

Doppelworkshop: –„Rahmensprenger“ und „Wahrnehmungsspezialisten“ kreativ und mit Leichtigkeit unterstützen

Ein ideenreicher Doppelworkshop mit PEP & Co. für alle, die im therapeutischen Alltag, nicht nur für Klienten mit neurologischen Abweichungen, limitierenden Rahmen mit Kreativität und Leichtigkeit erweitern wollen.

Im ersten Teil des Workshops steht die Haltung „Anders ist eine Variation von richtig“ und der Einsatz von PEP und kunsttherapeutischen Interventionen bei Autismus im Vordergrund. Im zweiten Teil stellen wir Ihnen ein hilfreiches Tool vor, um kreatives Chaos bei ADHS systematisch zu strukturieren.

Diese Klientel hat auf Grund einer anderen Wahrnehmung eine andere Perspektive auf die Umwelt. Hierdurch passen sie nicht ins System und geraten innerlich und äußerlich unter Druck. So kann es passieren, dass Rahmen gesprengt werden und ihre spezielle Wahrnehmung sie überfordert. Im therapeutischen Setting ist es hilfreich, diesen „Druck“ kreativ zu nutzen, neue Gestaltungsräume zu erobern, um so dysfunktionale Selbstbilder zu überprüfen und ein gestärktes Selbstwertgefühl aufzubauen. Mit Worten alleine gelingt es jedoch selten, diese Klienten von ihren Potentialen zu überzeugen.

Workshop I: Alles außer gewöhnlich: PEP und Kreativität

Erkenntnisse über den Aufbau unseres Gehirns zeigen, dass es unterschiedliche neurobiologische Baupläne für das Gehirn gibt, Autismus, und AD(H)S gehören zu diesen neurologischen Varianten. Auch bei Ihnen weisen unterschiedliche Bereiche unterschiedliche Fähigkeiten auf. Während der analytisch-logische Teil das Bewusstsein dominiert, ist der ganzheitlich-bildhaft-denkende Anteil oft jedoch unbewusst. Dieser Bereich ist leichter durch Bilder ansprechbar.

Über Bildhaftes können komplexe Zusammenhänge oft viel schneller und verständlicher vermittelt werden als über Gesprochenes. Vorstellungen und innere Bilder beeinflussen unsere Physiologie weit stärker und intensiver als analytisches Denken.

Je weniger die sprachlichen kognitiven und reflektierenden analytischen Fähigkeiten des Gehirns angesprochen werden, je mehr können sich die kreativen, visuellen Fähigkeiten des Gehirns entfalten und hilfreiche Vorstellungen und inneren Bilder kreieren.

Junge Klienten nutzen gern Tablet oder Handy und erforschen dabei ihre individuelle Kreativität. Mit Unterstützung gelingt ihnen auch ein spielerischer Wechsel zwischen digitaler Kreativität und analogem Gestalten, frei nach dem Motto: „Reframen statt gamen“! Filmsequenzen sowie Fotos von analogen Gestaltungen können gespeichert und immer wieder angesehen werden. Verstörende Erinnerungen werden gegen selbstwertstabilisierende Bilder und Filmsequenzen ausgetauscht. Diese positiven Gestaltungen dienen als nachhaltiger Anker. Neben der Haltung der grundsätzlichen Ressourcenorientierung fördert die Atmosphäre des kreativen Schaffens, sich auf PEP und neue Lösungswege einzulassen. Dann kommen das Klopfen und Kurbeln, die Big Five, das Selbstwerttraining oder der KKT zum Einsatz, je nach individueller Motivation.

Im Vordergrund dieses Teil des Workshops steht das Eintauchen in die kreative Fülle der unendlichen Möglichkeiten kreativer Gestaltung. Staunen über das, was unter den eigenen Händen entsteht, Neues entdecken und Altes wieder aufleben lassen:

So genießen wir ein doppeltes Vergnügen: die Arbeit mit PEP wird durch analoge und digitale Kreativ- und Visualisierungstechniken noch bunter und vielfältiger.

Wie alle PEP-Seminare bietet auch dieser Workshop gute Gelegenheiten, an eigenen Themen zu arbeiten und sich persönlich weiterzuentwickeln. Selbstwerträuber, die uns glauben machen, wir können nicht zeichnen oder mit digitalen Medien kreativ umgehen, entlarven wir wie gewohnt mit PEP und zeigen denen, wo der Hammer, bzw. der Zeichenstift hängt!

Referentin: Josephin Lorenz ist

Dipl. Designerin, ist Heilpraktikerin für Psychotherapie, Psychoanalytische Kunsttherapeutin und zertifizierte PEP® – Anwenderin.

Nach langjähriger Begleitung traumatisierter Kinder und Jugendlichen sowie junger Menschen aus dem Autismusspektrum im Sozialpädiatrischen Zentrum Hannover, arbeitet sie seit 2013 in eigener Praxis www.praxis-wandelstern.de.

Buchautorin: „Anders ist eine Variation von Richtig. PEP und Kunsttherapie bei Autismus“ (2020, Carl Auer Verlag) Mitautorin in dem neuen Buch im Carl Auer Verlag „PEP bei Kindern und Jugendlichen“ (erscheint 2022)

Workshop II: Mit PEP® und KIKOS® fängt der Spaß erst richtig an – Rahmensprenger und Wahrnehmungsspezialisten mit dem Titel ADHS

Es war mir schon immer ein Anliegen Menschen verschiedener Systeme zueinander zu bringen – bis ich begann mit Menschen mit ADHS zu arbeiten – seither scheint es mir unerlässlich!

Ich zeige in diesem Workshop, wie PEP® und andere leicht erlernbare Techniken, die in dem KIKOS® (Kompass zur Integration komplexer Systeme) Kompass enthalten sind, in der Arbeit mit Menschen u.a. mit ADHS und deren gesamtem Umfeld helfen kann, therapeutische Erfolge mit diesen Menschen leichter und nachhaltiger zu erzielen. Dabei fungiert PEP® neben seinen bekannten Funktionen als Bindeglied, um Eltern, LehrerInnen und andere Flankierende ins Boot zu holen, die eigentlich schon keine Lust mehr haben, sich zu engagieren. Andererseits können Elemente aus PEP® sowohl Humor produzieren oder zur gegenseitigen Bestärkung in Familien oder Gruppen genutzt werden, um die alltäglichen Herausforderungen mit Rahmensprengern in einem anderen Licht zu erleben.

In dem Workshop erhalten die Teilnehmer zunächst einen Einblick in die Verwendung des KIKOS® (Kompass zur Integration komplexer Systeme) Kompasses. Dann werden Ansätze zur Verwendung von PEP® in Verbindung mit anderen Techniken gezeigt, die hilfreich sind, um besonders herausfordernde Klienten in unterschiedlichen Situationen zu stärken, wie z.B. Imaginationen, Impacttechniken oder lösungsorientierte Kommunikation, die die Teilnehmer jeweils selbst in Kleingruppen ausprobieren.

Schließlich werden die Techniken, v.a. PEP als Bindeglied in dem Triple Kind, Eltern, Umfeld gezeigt:

- im Erstgespräch/ Anamnese
- in der Einzelsitzung
- in der Familiensitzung
- in der Sitzung mit Lehrpersonen und
- in der Gruppensitzung.

Bei der Einbindung von PEP® in diese Settings wird großer Wert auf das Umsetzen des Erlernten in konkretes therapeutisches Handeln gelegt.

Referentin: Claudia A. Reinicke, Dipl. Psych., verhaltenstherapeutische Psychotherapeutin
Seit 1993 arbeitet sie in eigener Praxis (www.claudiaareinicke.de) in Dresden mit Schwerpunkt ADHS und Resilienz schaffen, vorzugsweise mit hypnosystemischen und Impact-Techniken, lösungs- und ressourcenorientiert, seit 2009 mit PEP® in Gruppen- und Einzeltherapie. Sie ist Lehrtherapeutin, Referentin, Seminartrainerin, Coachess und Mutter von fünf Kindern. Sie verbindet verschiedene Verfahren zu einem humorvollen und von Leichtigkeit gekennzeichnetem Vorgehen namens KIKOS® – Kompass zur Integration komplexer Systeme. Außerdem ist sie Autorin mehrerer Bücher:

Reinicke, C.A. (2014), Mit ADHS und Freude durch den Schulalltag; Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Reinicke, C.A. (2017); Resilienz bei schwerer Krankheit; Freiburg: Herder Verlag

Reinicke, C.A., Bohne, M. (2019); Klopfen mit Kindern; Heidelberg: Carl-Auer-Verlag und Mitautorin in dem neuen Buch im Carl Auer Verlag „PEP bei Kindern und Jugendlichen“ (erscheint 2022)